Bürgerpark eG

MENSCH UND NATUR

Wer nicht manchmal
das Unmögliche wagt,
wird das Mögliche
nie erreichen.

Max Eyth

Bürger informieren Bürger

WER?

Bürger

Bieter für das Angebot

WAS?

176 Hektar Land sollen ökologisch, erholsam, sinnvoll und ertragreich genutzt den Bürgern dienen!

Schaffen von Arbeitsplätzen in der Region.

Jugend zu sinnvoller Beschäftigung heranführen. Dem Nachwuchs eine Zukunft geben.

Den Mittelstand fördern, indem man ihn bei der Vergabe der Gebäude bevorzugt.

HAUPTZIEL
Bürgerpark eG
MENSCH UND NATUR

Tourismus und soziales Netzwerk aufbauen.

Heimische Kaufkraft und Betriebe stärken und ergänzen.

Erhaltung der Tradition und gewachsenen Verbindungen. Zuwachs von weiteren Verbindungen.

Nutzung bestehender Gebäude und Anlagen, weil sie es wert sind erhalten zu bleiben, Potentiale erkennen und einsetzen.

Beibehaltung des kompletten Waldbestandes, keine Rodungen. Schutz der biologischen Vielfalt.

Erhaltung des ländlichen Raumes, der Historie. Schutz des Naturerbes und Denkmalförderung.

Bürger informieren Bürger

... eine sanfte und sozialverträgliche Nutzung anstreben.

Indem wir ...

... stetige Entwicklungsmöglichkeiten erkennen und nutzen, Ideen sammeln und verwirklichen.

... sparsam mit Geld und Raum umgehen, Betriebskosten gering halten und kostendeckend erwirtschaften.

Wie?

Gründung eines nicht eingetragenen Vereins zur Gründung einer Genossenschaft, geschehen am 3.5.2010

Aufsichtsrat
3 Personen

1. Vorstand

2. Vorstand

3. Vorstand

4. Finanzvorstand

5. Marketing-vorstand

Generalver-sammlung

Bürger informieren Bürger

Gründung einer Genossenschaft

Erwerb von Genossenschaftsanteilen durch die Bürger

Sponsoring, Werbeeinnahmen

Vermietung und Verpachtung von Hallen, Bunkern, Gebäuden und Grundstücken

Eventmanagement

FINANZIERUNG

Waldwirtschaft, Holzverkauf

Feriencamps, Zeltplätze

Bewirtschaftung des gesamten Geländes durch die Genossenschaft

Präsentationen, Sportveranstaltungen und Turniere

Beschaffung von Fördergeldern und Spenden

Bayerisches Rotes Kreuz

Bürgerpark eG

MENSCH UND NATUR

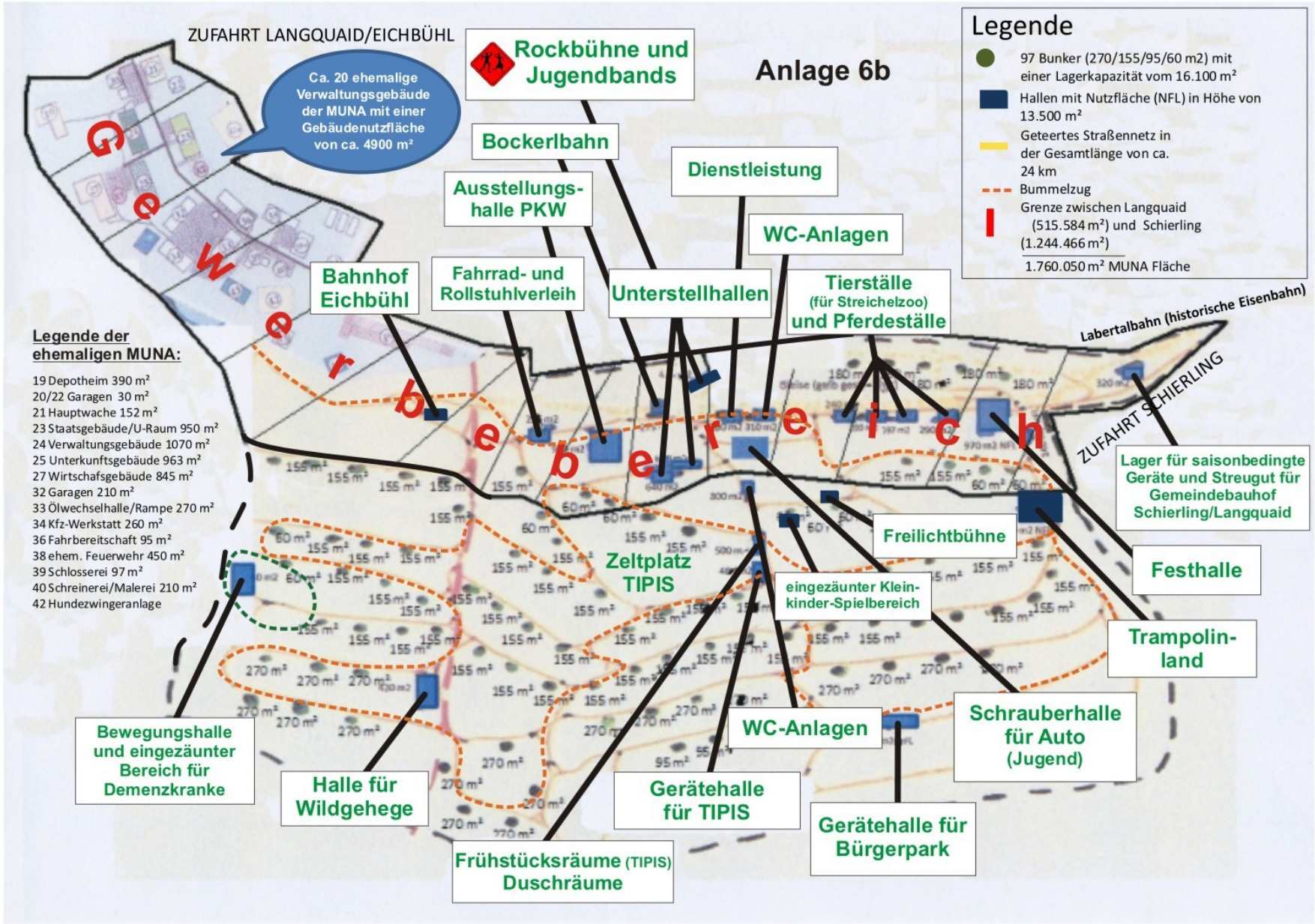
(Lageplan ohne Maßstab)

Anlage 6a

Legende der ehemaligen MUNA:

19	Depotheim
20/22	Garagen
21	Hauptwache
23	Stabsgebäude/U-Raum
24	Verwaltungsgebäude
25	Unterkunftsgebäude
27	Wirtschaftsgebäude/Kantine
32	Garagen
33	Ölwechselhalle/Rampe
34	Kfz – Werkstatt
36	Fahrbereitschaft
38	ehem. Feuerwehr
39	Schlosserei
40	Schreinerei/Malerei
42	Hundezwingeranlage
42a	Wachhund – Ausbildungsplatz
43	Bezirksverwaltung
48	Übergabepunkt Wasser v. Gde zu Depot
49	Kleinschießstand
50	Wache – Zwischentor
38a,51,52,53	Geräteschuppen
54	Stromaggregat f. Verw. Bereich
56	Trafo – Station
X1	Tank 10.000 Ltr.
X2	Tank 100.000 Ltr.
X3	Tank 1.000 Ltr.
Y1	OBAG (Turm)
X	Löschteich

Bürger informieren Bürger



Bürger informieren Bürger

Bürger informieren Bürger

Aufstellung der möglichen Arbeitsplätze

zu Anlage 6a und 6b

Bockerlbahn	**5 Personen**
Wohnmobile und Wohnwägen (Kurzzeit)	**4 Personen**
Duschanlagen für Camping	**2 Personen**
Waldkindergarten/Kinderkrippe	**12 Personen**
Hundeausbildungsplatz	**2 Personen**
Verwaltung	**6 Personen**
Bedienstete	**9 Personen**
Hundezwinger	**2 Personen**
Malerei/Elektrik/Schreinerei/Schlosserei	**10 Personen**
KFZ-Werkstatt/Waschhallen/Reifendienst	**5 Personen**
Gastronomie	**7 Personen**
Hotel Garni	**5 Personen**
Übernachtung/Herberge	**5 Personen**
Kiosk	**2 Personen**
Dienstleitung	**4 Personen**
Bummelzug (3 Züge)	**9 Personen**
Ausstellungshalle PKW	**1 Person**
Fahrrad- und Rollstuhlverleih	**2 Personen**
Tierställe/Streichelzoo	**3 Personen**
Trampolinland	**5 Personen**
Schrauberhalle für Auto (Jugend)	**2 Personen**
Tipis und Zeltplatz	**5 Personen**
Handwerksbetrieb	**3 Personen**
Holz- und Waldwirtschaft	**3 Personen**
Betreuung Demenzkranker	**3 Personen**
	Gesamt 116 Personen

Die Gewerbebetriebe Schierling und Langquaid haben viele Möglichkeiten, durch Aufträge der Bürgerpark eG zusätzliche Personen zu beschäftigen!

19 Bunker á 270 m²
53 Bunker á 155 m²
25 Bunker á 180 m², 95 m² und 60 m²

Jeder Bunker ist mit einer Licht- und Stromquelle ausgestattet, daher bieten sich viele Nutzungsmöglichkeiten an.

- **Lagerung**
- **Ausstellungen**
- **Hobby**
- **Vereine**

Es werden Mietverträge abgeschlossen -
der Preis wird festgesetzt oder durch Leistungen am Bürgerpark eG abgegolten.

Bürger informieren Bürger

Möglichkeiten, das Gelände sinnvoll und bürgernah zu nutzen

Zahlreiche Anregungen eingereicht von Bürgern, Vereinen und Institutionen:
(mit Hinweisen zu bestehenden Konzepten)

Umsatzbringende Anlagen oder Institutionen durch mögliche Eintrittsgelder bzw. Vermietung und Verpachtung:

- Wildgehege (Wildfütterung, Schaufütterung
- Streichelzoo Ausstellung von Wildpräparaten)
- Märchenwald →www.deutscher-maerchenwald.de
- Themenpark → www.themenpark.de
- Affenpark→ www.affenberg-salem.de
- Waldlehrpfad → www.br-online.de
- Insektenhotel → www.dlr.rlp.de
  (Schülerprojekt Bau eines Insektenhotels)
- Lehrbienenstand → www.lehrbienenstand.de
- Obststreuwiese
- Fischteiche
- Biotope
- Storchennest
- Nistkästen
- Fledermäuse (Wohnung, Überwinterung)
- Waldkindergarten
- Kinderkrippe
- Reittherapie
- Kinder- und Altenbetreuung
- Schullandheim
- Zeltplatz
- Wohnwagenabstellplatz
  (für Kurzzeitcamper)
- Bockerlbahn (mit Bahnhof Eichbühl)
- Bummelzug
- Freilichtbühne
- Festhalle
- Tagungszentrum
- Pädagogisches Schulungszentrum
- Kiosk
- Solarpark (als Dachbestückung)

Und auch:

- Urnengräber

- Tierfriedhof

Nutzung der Bunkerräume als:

- Handwerkerhof
  (Werkstätten der Altmeister)
- Heimatmuseum
- Ostbayerisches Schützenmuseum
- Aquarium
- „Bunkerkino"
- Proberäume
- Fahnendepot für Vereine

Weitere lukrative Angebote:

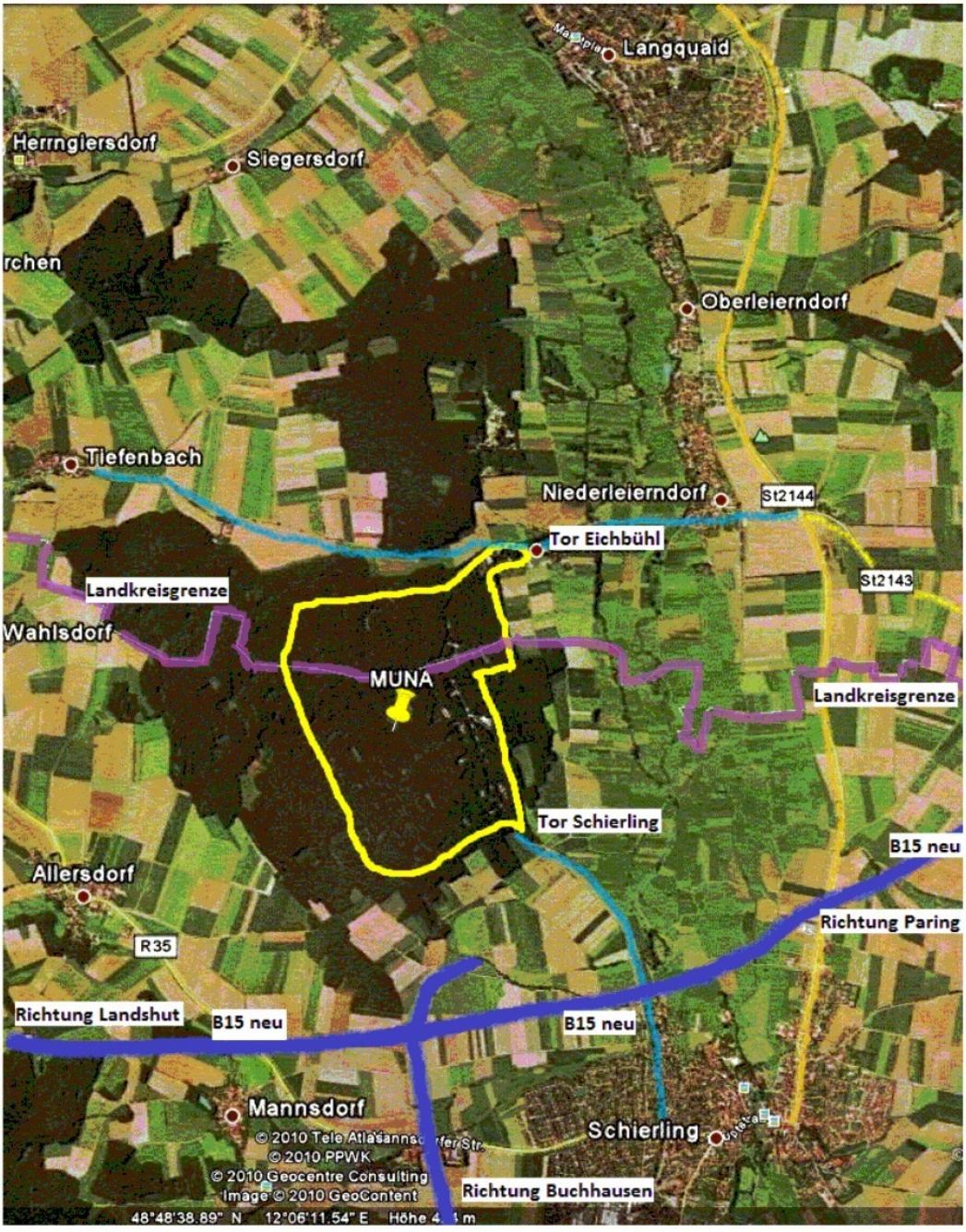
- Bogenplatz
- Volleyballfeld
- Minigolfanlage
- Skaterbahn
- Radparcours
- Walkingstrecken
- Trimm-dich-Pfad
- Leichtathletik
  (Waldläufe, Crossläufe)
- Naturbad
- Public Viewing (Fußball-WM)
- Reit- und Dressurgelände
- Kegelbahn
- Hochseilgarten
- Spiel- und Sportplätze
- Baumklettergarten
- Seniorenfitnesspark
- Langlauf im Winter

Veranstaltungen:

- Waldfest
- Wildfütterung, Schaufütterung
- Reviertag mit Schulkindern
- Jägerfest mit Jagdhornbläsern
- Jagdhundepräsentation
- Vogelstimmenwanderung
- Kräuterwanderung
- Pilzführung
- Biotopgestaltung
- Gestaltung einer „Spielsituation" als Geschicklichkeitstraining mit ferngesteuerten Modellautos
- Kunstausstellungen

... und vieles mehr

Bürger informieren Bürger



Es sollte nicht die Chance vertan und willkürlich bzw. übereilt an einen Investor verkauft werden. Es besteht auch eine gewisse Verpflichtung den damals zwangsenteigneten Vorbesitzern gegenüber, das Gelände eher der allgemeinen Bevölkerung zugänglich zu machen und nicht nur einigen wenigen Privilegierten!

Außerdem wäre dies eine gute Möglichkeit der Wiedergutmachung und Entschädigung für die gesamte Bevölkerung von Schierling und Langquaid für die jahrzehntelange berechtigte Angst, die durch die lagernde Munition in den Depots und dem damit verbundenen Risiko einer möglichen Umweltkatastrophe bzw. Bedrohung für Leben, Hab und Gut ausging, die naturnahe und traditionelle Erhaltung des gewachsenen Naturbiotops - sinnvoll genutzt und selbsttragend - zu fördern und den 15.000 Bürgern zurückzugeben!

Fragen-/Kriterienkatalog:

A. Inhaltliche Angaben zur beabsichtigten Nutzung

1. Liegt für das gesamte Areal ein Gesamtkonzept vor?
   Antwort: Ja.

2. Welche Hauptnutzung ist vorgesehen? (Beschreibung des Vorhabens)
   Antwort: Siehe Konzept.

3. Welche untergeordneten Nutzungen sind geplant?
   Antwort: Siehe Konzept.

4. Welche Freizeitnutzung durch die Bevölkerung ist möglich?
   Antwort: Geht aus dem Hauptnutzungskonzept hervor.

5. Wie groß ist voraussichtlich eine zu rodende Fläche?
   Antwort: Eine Rodung ist nicht vorgesehen.

6. Liegen Erfahrungs- und/oder Messwerte (ggf. welche) für zu erwartende Lärmemissionen durch die geplante Nutzung vor?
   Antwort: Bei geplanter Nutzung nicht notwendig.

7. In welchem Zeitraum/in welchen Schritten ist die Realisierung vorgesehen?
   Antwort: In einem Zeitraum von 5 Jahren.

B. Maßnahmen der Infrastruktur

1. Ist die Übernahme der Baulast für die Zufahrtsstraße von Niederleierndorf her Bestandteil des Konzepts?
   Antwort: Ja, die Zufahrt wird verengt.

2. Ist die Übernahme der Baulast für die Zufahrtsstraße von Schierling her („zum Schierlinger Tor") Bestandteil des Konzepts?
   Antwort: Ja, muss verhandelt werden.

3. Wird den Marktgemeinden, den Grundstücksanliegern und Freizeitnutzern das Recht zur kostenlosen Benutzung der Straßen eingeräumt?
   Antwort: Ja, teilweise.

4. Wie ist die Anbindung des gesamten Geländes an die künftige B15 neu vorgesehen?
   Antwort: Vorerst nicht.

5. Ist der Bau einer solchen Anbindung durch den Anbieter vorgesehen und wird diese neue Straße ggf. für den öffentlichen Verkehr gewidmet werden?
   Antwort: Nein.

6. Ist auch künftig eine Straßenerschließung über die bisherigen Zufahrten Eichbühl und Schierling vorgesehen?
   Antwort: Ja.

7. Wenn ja, welches Verkehrsaufkommen durch Eichbühl wird erwartet?
   Antwort: Kleinverkehr, Anliegerverkehr.

8. Soll das Straßensystem innerhalb des Geländes in der Bau-, Unterhaltungs- und Bewirtschaftunglast des Anbieters bleiben?
   Antwort: Ja.

9. Wird die Widmung zu einem öffentlichen Straßennetz für möglich gehalten?
   Antwort: Nein.

10. Wird die Freigabe der Innenerschließung für den öffentlichen Verkehr über die Straße von Eichbühl zum „Schierlinger Tor" für möglich gehalten?
    Antwort: Nein.

11. Ist die Übernahme des bestehenden und im Eigentum des Bundes befindlichen Kanalsystems Bestandteil des Konzepts?
    Antwort: Ja.

12. Sind weitere Vorhaben im Hinblick auf die Abwasserbeseitigung geplant?
    Antwort: Nein.

13. Ist die Übernahme des bisherigen Wasserleitungsnetzes auf dem gesamten Gelände Bestandteil des Konzepts?
    Antwort: Ja.

14. Wird die Bahnstrecke auf dem Gelände und außerhalb des Geländes in Richtung Schierling erhalten?
    Antwort: Ja.

15. Ist die kommerzielle Nutzung der Gleise vorgesehen?
    Antwort: Ja.

16. Soll der Zaun um das Gelände erhalten oder abgebaut werden?
    Antwort: Der Zaun soll erhalten werden.

C. Möglichkeiten der Kooperation

1. Ist eine private Nutzung, z.B. durch einen Verein, für einzelne Gebäude möglich?
   Antwort: Ja.

2. Ist eine private Nutzung, z.B. durch einen Verein, für die Gleise möglich?
   Antwort: Ja.

3. Sind die teilweise Parzellierung und der Weiterverkauf an andere Interessenten vorgesehen?
   Antwort: Nein.

4. Sind Kooperationen mit anderen kommerziellen Interessenten für (größere Teile) des Geländes denkbar? Wenn ja, in welchen Bereichen und zu welchen Bedingungen?
   Antwort: Ja, wenn in unser Konzept passend.

5. Sind Kooperationen mit nichtkommerziellen Interessenten für (größere) Teile des Geländes denkbar? Wenn ja, in welchen Bereichen und zu welchen Bedingungen?
   Antwort: Ja, wenn es sich mit unserem ökologischen Konzept vereinbaren läßt.

6. Bestehen bereits Kontakte mit anderen kommerziellen und/oder nichtkommerziellen Interessenten?
   Antwort: Ja.

D. Absichten der Realisierung

1. Besteht die Bereitschaft, für das geplante Konzept im Rahmen einer Voruntersuchung (z.B. Machbarkeitsstudie) die Realisierungsaussichten zu prüfen und dafür die Übernahme der Kosten zu erklären?
   Antwort: Nein.

2. Besteht die Bereitschaft zum Abschluss eines städtebaulichen Vertrages, in dem die künftigen Nutzungen, die Realisierungszeiträume und zu erbringende Sicherheiten (z.B. Bürgschaften) festgeschrieben werden?
   Antwort: Ja.

3. Welche Sicherheiten/Angebote für die Umsetzung des Konzepts werden sonst in Betracht gezogen?
   Antwort: Grundschuld.

4. Besteht die Bereitschaft, Planungen nur im Einvernehmen mit den beiden Marktgemeinden zu modifizieren?
   Antwort: Ja.

5. Mit welchen jährlichen (Steuer-)Einnahmen können die Marktgemeinden rechnen?
   Antwort: Mit jährlichen Steuereinnahmen ist zu rechnen.

Bürger informieren Bürger

Was eine Region ausmacht

Unsere Region lebt vor allem von ihrer typischen Landschaft und von ihrem eigenen Charakter. Das Altmühltal, der Jura, das Donautal, die Hallertau sind Kulturlandschaften, die über die Jahrhunderte durch den Menschen geschaffen wurden, die nicht kopierbar sind und die damit auch den Wert unserer Region ausmachen. Sie stärken die Konkurrenzfähigkeit der Gemeinden und folglich des gesamten Wirtschaftsraumes - Ökonomie und Ökologie hängen also unmittelbar zusammen. Eine nachhaltige, regionale Entwicklung mit stabilen und zukunftsfähigen, regionalen Wirtschaftskreisläufen bekommt eine immer wichtigere Bedeutung.

WARUM?

- Kurze Wege bewirken eine Reduktion des Kohlendioxidausstoßes - ein Muss im Zeitalter des Klimawandels.
- Natur- und umweltverträglichere Bewirtschaftungsformen sichern langfristig Boden, Wasser und Luft und dienen dem Artenschutz - eine Verpflichtung gegenüber den nachfolgenden Generationen.
- Die Herkunft der Produkte ist nachvollziehbar - ein Mehr an Vertrauen.
- Ländliche und dörfliche Strukturen werden auch für die nächsten Generationen attraktiv gehalten - eine Herausforderung vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung.

Die Idee der Agenda 21 - also die gezielte regionale Entwicklung im Dreiklang von Ökologie, Ökonomie und Sozialem vereint die

Bürgerpark eG
MENSCH UND NATUR

Mit freundlichen Grüßen

Bürger informieren Bürger

Hartmut H. Gust
1. Vorstand

Hubert Werkmann
2. Vorstand

Georg Blümel
3. Vorstand

Bürger informieren Bürger
Postfach 1149
84067 Schierling

Ansprechpartner:

1. Vorstand
   Hartmut H. Gust, Tel.: 09451/3888
   od. 09451/3999
2. Vorstand
   Hubert Werkmann, Tel.: 09451/2535
   Handy: 0160 - 64 780 66
3. Vorstand
   Georg Blümel, Handy: 0175 - 845 548 0